

die Vorzüge und Nachtheile beider zuvor wohl in Ueberlegung zu ziehen, ehe man sich für die eine oder die andere Anlage bestimmt entscheidet.

Canäle, die man gräbt, um die Krümmungen oder Serpentinien der Flüsse zu durchschneiden, haben gemeiniglich auch einen andern Zweck. Man sehe hierüber den Artikel Durchstich.

Canäle zur Abführung von Wasser und sonstigen Feuchtigkeiten, von Unrath u. dergl. (Cloaken) sind meistens unterirdisch oder verdeckt; sie müssen der nothwendigen Reinigung wegen eine Weite und lichte Höhe bekommen, damit ein Mensch bequem hindurchkriechen und die Reinigung besorgen kann. Die berühmten Cloaken in Rom, welche Tarquinius Priscus erbaute, waren so hoch und geräumig, daß ein Fuder Heu bequem durch sie passiren konnte. Sie werden am dauerhaftesten aus Stein angefertigt und überwölbt, oder besser mit platten Decksteinen, die nach Maasgabe der Weite des Canals eine Dicke von 4 bis 10 Zollen erhalten können, überlegt.

Besters wird ein solcher Wassercanal durch eine einfache Röhrenfahrt wohlfeil und dauerhaft ersetzt. Ein Zug dreibohrer Röhren (s. Röhre) vermag viel Wasser abzuleiten, dauert in einem feuchten oder sandigen, auch im lehmigen Boden sehr lange und ist durch einen Reif oder durch einen Draht mit einem daran befestigten Wischer von Dornen oder krausem Draht schnell und leicht gereinigt. Man sichert die Mündungen eines solchen Röhrenzugs durch eine nicht zu enge Seihe, deren Oeffnungen immer 1 Quadratzoll Weite haben können, oder besser durch einen eisernen gegossenen Rost, dessen Stäbe $\frac{1}{2}$ Zoll von einander entfernt sind, gegen die Verstopfung durch fremde Körper. Schlamm und Unrath, den das Wasser in den Röhren absetzt, wird durch den oben erwähnten Wischer entfernt.

Canal de larmier, die hangende Platte der Kranzleisten eines Gesimses.

Canaliculi, Aushöhlungen an den Schäften der Säulen.
S. Aushöhlungen.

Canara (Höhlen daselbst). Canara, ein schmales Küstenland in Ostindien, enthält mehrere jener merkwürdigen Höhlen, deren wir bei Ambola gedacht haben und welche als merkwürdige Ueberreste indischer Baukunst zu betrachten sind. Zu Canara erhebt sich ein großer Felsen, der auf allen Seiten ganz voll von solchen Höhlen ist.

Candelaber, ein Kron- oder Hochleuchter, in Form eines einfachen Fackelträgers. Man hat in neuern Zeiten den Candelaber angewendet, als ein Sinnbild, das höhere geistige Licht der Religion dadurch zu bezeichnen, wie z. B. im Herzogthum Gotha bei Georgenthal oder Altenberga. Hier war es, wo vor 1100 Jahren der